

Parlamentarische Erklärung: Velo- und Fussverkehrsoffensive für Thun

Marc Barben, Michelle Marbach, Adrian Christen, Nina Siegenthaler, Roman Gugger, Thomas Hiltbold, Alwin Hostettler, Reto Kestenholz, Thomas Rosenberg, Cloe Weber, Sarah Zaugg, Katharina Ali-Oesch, Martin Allemann, Manon Jaccard, Alice Kropf, Franz Schori, Nicole Krenger, Daniela Huber Notter, Andreas Kübli

Der Anteil Langsamverkehr im Vergleich zum Anteil motorisierter Individualverkehr (Modal-Split) hat in Thun als einzige Agglomeration im Kanton Bern abgenommen. Dieser Trend entspricht nicht der Zielsetzung aus dem Gesamtverkehrskonzept 2035¹ und früheren Konzepten sowie dem Mobilitätsreglement² und bewegt sich in die falsche Richtung. Es ist bisher nicht gelungen diesem Trend entgegenzuwirken. Ein Umkehrtrend und eine Verschiebung in Richtung Langsamverkehr (LV) und ÖV ist nötig und in hohem Mass angezeigt.

Der vorherrschenden Entwicklung entsprechend sind die Massnahmen zum Langsamverkehr des 1. Agglomerationsprogramm zu grossen Teilen nicht umgesetzt oder zu wenig vorangetrieben worden, sodass inzwischen ein stark erhöhter Nachholbedarf für den Langsamverkehr besteht.

Damit genügend Menschen sich für Velo- und Fussverkehr als Fortbewegungsmöglichkeit entscheiden, müssen diese flüssig, attraktiv und vor allem sicher für alle Personengruppen sein. Thun verfügt mit seinen mehrheitlich kurzen Distanzen generell über ideale Voraussetzungen für die Nutzung und Förderung des LV. Der überfällige Verschiebungseffekt hin zu mehr LV und ÖV würde sich positiv auf den Verkehrsfluss auswirken, würde der Staubildung entgegenwirken und würde erlauben, den in Thun teils begrenzten Verkehrsraum effizient zu nutzen.

Für eine beschleunigte und zielführende Realisierung der entsprechenden Massnahmen scheint es sinnvoll, stadtintern eine Task Force oder Arbeitsgruppe (möglicherweise ämterübergreifend) einzusetzen. Es ist sicherlich von Vorteil, wenn zudem die passenden Organisationen (z.B. TCS, VCS, ProVelo, Fussverkehr etc.) einbezogen werden und zusammengearbeitet wird. In mehreren positiven Beispielen (wie bei der «Sensibilisierungskampagne Innenstadt» oder der «Verbreiterung Strättligenstrasse») wurde dies bereits gemacht. Dieser Einbezug sollte zukünftig vermehrt und konsequent genutzt werden; ähnlich wie dies beispielsweise vom Kanton auch praktiziert wird.

Wir erwarten, dass die zeitliche Verschleppung der wichtigen und nötigen Langsamverkehrs-Massnahmen endet und diese mit der entsprechenden Dringlichkeit angegangen und umgesetzt werden.

Es ist an der Zeit, dass sich der Langsamverkehr und ÖV in Thun vom Fleck bewegen und eine wirkungsvolle Velo- und Fussverkehrsoffensive gestartet wird.

Thun, 22.01.2021

¹ http://www.thun.ch/fileadmin/user_upload/Gesamtverkehrskonzept_Stadt_Thun_2035_Konsultationsentwurf.pdf

² http://www.thun.ch/fileadmin/media/reglemente_verordnungen/bauwesen_oeffentliche_werke_energie_und_verkehr/760.1.pdf